

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-05-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 13. Mai 47.

Herrn

Edmund Holdmann

Pallas Verlag, Edmund Knaeps K.-G.

Lindau.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ihr Brief vom 8. Mai mit seinen Plänen ist mir willkommen, und ich danke Ihnen mit meiner bereitwilligen Zusage für die freundliche und ehrenvolle Art in der Sie "Die Biene Maja" erwähnen. Freilich steht die Nachfrage im Missverhältnis zur Herstellungsmöglichkeit, und ich würde mich sehr freuen, wenn es Ihnen bald gelänge, eine Interimsauflage in der französischen Zone herzustellen.

Was die wirtschaftliche Grundlage betrifft, so überlasse ich Ihnen die Bestimmungen gern und erwarte Ihre Vorschläge, ohne dass Sie die Befürchtung zu hegen brauchen, die Angelegenheit möchte an der Honorarfrage scheitern. Ich habe nur die Bitte, dass das Buch neu gesetzt wird, dass ich Fahren zur Korrektur erhalte, und dass die Deva Ihnen das für die englische Ausgabe bestimmte Titelbild zur Verfügung stellt.

Zu meiner Freude höre ich, über unsere Angelegenheit hinaus, von Ihren Plänen dem philosophischen Schrifttum Raum in Ihren Verlags- hallen zu schaffen. Beide, sowohl Kuno Fischer als Adolf von Grolmann, geben Ihnen gleich zu Beginn die Hochebene, auf der es allein in Deutschland noch sinnvoll ist, überhaupt Bücher herauszugeben.

Seien Sie bestens gegrüsst

von Ihrem sehr ergebenen

*Nachholen Vorwerk
über die franz. Ausgabe*

1. 6. 47.

Schaden haben wird, wird sie kaum Widerspruch gegen unsere Aussage erheben.
Was den letzten Absatz Ihres Briefs betrifft, so bedauere ich darin nur, dass Sie Ihren Willkommenen Besuch erst im Spätsommer vorhaben. Ich würde mich wirklich freuen, Sie bei mir begrüßen zu können, was ich gerne versichere, dass eine Forderung nach Hoffnung vielerlei gemeinsam bewirkt.

Seien Sie herzlich begrüßt
Sehr geehrter Herr Holmann.
Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Schreiben vom

24. Mai und antworte Ihnen heute, um das Sachliche vorwegzunehmen, dass ich die erforderlichen Formulare wieder beifüge. Da mir bekannt ist, dass die französischen Herren die Aufstellung der Formulare in französischer Sprache wünschen, und mein Französisch nicht ausreicht, habe ich Ihnen die Texte für die beiden Formulare in deutsch ausgestellt und bitte Sie darum, sie, gut übersetzt, eintragen zu lassen. Die beiden Formulare, die mich angehen, sind unterschrieben, so dass ich annehme, die Sache geht jetzt in Ordnung.

Was die Honorarbedingungen betrifft, so glaube ich, dass der Verlag kaum ein so hohes Honorar vom Ladenpreis wird zahlen können, wie Sie es freundlicherweise vorschlagen. Ich bin vollständig damit einverstanden, dass Sie mir von den ersten fünftausend Exemplaren 10 % vom Ladenpreis des gebundenen und broschierten Exemplars gutschreiben und vom sechsten Tausend ab 12 ½ %. Ich denke über die Type, das Format, den Satzspiegel und das Papier einigen wir uns gemeinsam, Sie gestehen mir fünf Freixemplare vom Tausend zu, und das Recht, bevorzugt zum Buchhändlerpreis Exemplare erwerben zu können. Ich habe hier eine solche Fülle von Anfragen, dass ich wenigstens einem Teil dieser Leute gern gerecht werden möchte. Der Rest des Vertrages wird keine Schwierigkeiten machen, wir begrenzen ihn entweder auf drei Jahre, oder er wird von Auflage zu Auflage erneuert. Es wird lange genug dauern, bis die Produktion der Nachfrage einigermaßen gerecht wird und so lange die DVA keinen nachweislichen

Schaden haben wird, wird sie kaum Widerspruch gegen unsere Ausgabe erheben.

Was den letzten Absatz Ihres Briefs betrifft, so bedauere ich daran nur, dass Sie Ihren willkommenen Besuch erst im Spätsommer vorhaben. Ich würde mich wirklich freuen, Sie bei mir begrüßen zu können, und ich glaube zuversichtlich, dass uns in Forderung und Hoffnung vielerlei gemeinsam bewegt.

Seien Sie herzlich gegrüßt

von Ihrem sehr ergötzen

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Schreiben vom

24. Mai und antworte Ihnen heute, um das Sachliche vorzunehmen, dass ich die erforderlichen Formulare wieder befüge. Da mir bekannt ist, dass die französische Herren die Aufstellung der Formulare in französischer Sprache wünschen, und mein Translatsch nicht ausreicht, habe ich Ihnen die Texte für die beiden Formulare in deutsch ausgestellt und bitte Sie darum, sie gut überzusehen, eintragen zu lassen. Die beiden Formulare, die mich angehen, sind unterschrieben, so dass ich annehme, die Sache geht jetzt in Ordnung. Was die Honorarbedingungen betrifft, so glaube ich, dass der Verlag kaum ein so hohes Honorar vom Ladenpreis wird zahlen können, wie Sie es freundlichweise vorschlagen. Ich bin vollständig damit einverstanden, dass Sie mir von den ersten fünftausend Exemplaren 10 % vom Ladenpreis des gebundenen und Broschüren Exemplars gutschreiben und vom sechsten Tausend ab 12 %.

Ich danke über die Type, das Format, den Satzspiegel und das Papier einigen wir uns gemeinsam, Sie gestehen mir fünf Translatsch Exemplare das Recht, bevorzugt zum Buchhändlerpreis Exemplare zu erwerben zu können. Ich habe hier eine solche Willen von Anfragen, dass ich wenigstens einen Teil dieser Leute gern gerichtet werden möchte. Der Rest des Vertrages wird keine Schwierigkeiten machen, wir werden ihn entweder auf drei Jahre, oder er wird von Auflage zu Auflage erneuert. Es wird lange genug dauern, bis die Produktion der Nachfrage einigermassen gerecht wird und so lange die DVA keinen nachweislichen

28. Aug. 48.

Pallas Verlags

Oberharmersbach / Baden

Nachdruck Maya nur noch unter bestimmten Voraussetzungen möglich
abwartet Brief

Gruss

Waldemar Bonsels

29. Aug. 1948.

Pallas Verlag Edmund Knaeps K. G. Oberharmersbach.

Sehr geehrter Herr Holdmann.

Ihr Brief vom 23. August langte hier an, und ich habe mich sehr über die Teilnahme gefreut, die Sie immer noch meinem Buch "Die Biene Maja" entgegenbringen. Den Abschluss unserer damaligen Verhandlungen scheinen Sie doch nicht mehr ganz richtig im Gedächtnis zu haben: Die Deutsche Verlags Anstalt verweigerte uns die Lizenz Ausgabe im französischen Sektor und leider ist ihr das Recht hierzu auch heute noch nicht zu bestreiten. Die Verlags Anstalt steht unter Treuhändlerschaft und gilt quasi als amerikanisches Reparationsgut. Es ist nicht gewünscht, das die Substanz in irgendeiner Weise anderswo ausgenutzt wird. Ich sprach über diese Frage mit Herrn Dr. Maier, als er mich vor einigen Wochen besuchte und ich glaube nicht, dass eine erneute Anfrage eine Aenderung an diesem Entschluss herbeiführen wird. Hätten wir damals auf die erste Zusage der Deutschen Verlags Anstalt gleich und unbesorgt einen Vertrag geschlossen, so wäre uns die Sache vielleicht durchgegangen, da eine Ausgabe der "Maja" im französischen Sektor der Substanz des Buches nicht schadet, sondern nützt.

Vielleicht kommen wir einmal in Verhandlung über ein anderes, neues Buch, was mich sehr freuen würde.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener